

STADT-ZEITUNG 03

Info der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft des Stadtverbandes Düsseldorf

2024



**GUT
GEW_ÄHLT**

GEW



Alle Fotos ohne Namensnennung:
© Stadtverband GEW-Düsseldorf

Der Bezugpreis
ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

**Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung
des Herausgebers bzw. der Redaktion wieder.**

Herausgeber

GEW-Stadtverband Düsseldorf
Friedrich-Ebert-Straße 34-38
40210 Düsseldorf
Telefon: (0211) 36 39 02
Fax: (0211) 600 91 47
geschaeftsstelle@gew-duesseldorf.de
www.gew-duesseldorf.de
fb: GEWduesseldorf

Geschäftsführerin

Anja Mühlenberg
Geschäftszeiten:
Mo/Mi 9-13
Di 13:30-17:30
Do 13:30-16:30

Redaktion

Dr. Sylvia Burkert
Telefon: (0211) 9 95 98 59
Mobil: 0172 4031950
eMail: dr.burkert@gew-duesseldorf.de

Satz/Layout

kuttner, Beschriftung.Produktion.Design
Sven Kuttner
Sultbertusstraße 95
40223 Düsseldorf
Telefon: (0211) 15 93 98 21
eMail: info@beschriftungen-kuttner.de
www.beschriftungen-kuttner.de

Druck

TIAMAT druck GmbH
Luisenstrasse 69
40215 Düsseldorf

PERSONALRATSWAHLEN

- 6** Gut GEW-ählt
Unsere Kandidatinnen und Kandidaten haben Erfolge eingefahren.

SCHULPOLITIK

- 12** Potemkinsche Dörfer von Ministerin Feller zum Schuljahresanfang
15 OGS? Kein Plan! Keine Regeln! Chance vertan!
Der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung fördert die Bildungs-Ungerechtigkeit in NRW. Von Ulrike Hund

HOCHSCHULE

- 18** GEW-Kollegen für Lehrpreise der HHU nominiert. Von Gero Wollgarten

FERIENCAMP

- 20** Original Düsseldorfer Wasserstoff mit Sonne und Wind selbst gemacht
Adventure School 2024 Schuljahre 8-10 der Stadt Düsseldorf.
Von Dietger Rohwerder

VERANSTALTUNGEN

- 24** Unsere Zukunft ist Jetzt
Programm der 40. Düsseldorfer Eine Welt Tage

ADRESSEN

- 26** Unsere Personalrätinnen und Personalräte
an den Düsseldorfer Schulen und Hochschulen.
27 Aufruf unserer Geschäftsstelle



* Triple A ist die gängige Abkürzung für den Amerikanische Automobilclub, gegründet 1902 - das Pendant zum ADAC. Bessere Straßen und die Geschwindigkeitsbeschränkung auf 55mph waren seine Hauptforderungen.

TRIPLE A*

- **Armselig**
- **Am**
- **Anschlag**

Triple A: Armselig und am Anschlag - Markenzeichen unseres Bildungssystems - kennzeichnet auch diesen Schuljahresanfang!

„Unzureichende Finanzierung, Fachkräftemangel in Schulen, Kitas und Weiterbildung, hoher Transformationsbedarf durch Zuwanderung und Digitalisierung, sinkende Schulleistungen im Kernfach Lesen/Textverständnis, anhaltende soziale Ungleichheiten, mehr Schulabbrecher und wieder mehr junge Menschen im Übergangssystem“. Das ist das Fazit des Bildungsforschers Professor Kai Maaz: er sieht das deutsche Bildungssystem vielerorts „am Anschlag“. Maaz ist Sprecher der Autorengruppe, die den Bericht „Bildung in Deutschland 2024“ im Auftrag von Bund und Ländern erstellt hat.“ <https://www.gew.de/aktuelles/detailseite/unterbesetzt-unterfinanziert-und-ungerecht-1>

Bildungssystem unterfinanziert: Zwar sind laut Bericht die Gesamtausgaben für Bildung in der Bundesrepublik in den vergangenen zehn Jahren um 46 Prozent gestiegen, auf 264 Milliarden Euro (2022). Gemessen an der Wirtschaftskraft Deutschlands ist der Anteil am Bruttoinlandsprodukt (BIB) jedoch nur um 0,2 Prozentpunkte angewachsen, und zwar von 6,6 Prozent (2012) auf 6,8 Prozent (2022). Die Nachfrage nach Bildung steigt weiter an. 17,9 Millionen Kinder, Jugendliche und Erwachsene befanden sich 2022 in Bildungseinrich-

tungen. Das sind sieben Prozent mehr als zehn Jahre zuvor. Insbesondere bei Kitas und bei der Ganztagsbetreuung übersteigt die Nachfrage oftmals das Angebot und das bei dem riesenhaften Personalmangel an Schulen und Kitas.

Verschärfte soziale Ungleichheit: Der Bericht beklagt erneut die nach wie vor in Deutschland existierende extreme Abhängigkeit von Bildungserfolg und sozialer Herkunft. Während Kinder aus Familien mit einem hohen sozioökonomischen Status zu 79 Prozent nach der Grundschule eine Gymnasialempfehlung erhalten, sind dies bei Kindern aus armen oder bildungsfernen Familien nur 32 Prozent. Diese sozialen Disparitäten schreiben sich beim Zugang zu Ausbildung, beim Prüfungserfolg wie auch bei der späteren Beteiligung an Weiterbildung fort. Von 100 jungen Menschen aus akademisch gebildeten Elternhäusern nehmen 78 ein Hochschulstudium auf. Von 100 jungen Menschen ohne studierte Eltern sind dies nur 25. Die GEW-Vorsitzende Maike Finnen kommentierte, diese starke Abhängigkeit von Bildungserfolg und sozialer Herkunft „ist und bleibt die Achillesferse des deutschen Schulsystems... Und das Geld muss da ankommen, wo es am dringendsten benötigt wird: in den Schulen in schwierigen sozialen Lagen, bei den armen Kindern und deren Familien,“ forderte die GEW-Vorsitzende.

**Dem ist nichts hinzuzufügen!
Das gilt für NRW wie für Düsseldorf gleichermaßen!**
Sylvia Burkert

WIR
BLEIBEN
FÜR EUCH
DRAN!

The logo for the Gewerkschaft (Trade Union) GEW. It features the letters 'GEW' in a bold, white, sans-serif font, positioned over a red, stylized graphic element that resembles a thick, slanted bar or a stylized 'G' shape.

GUT GEW_ÄHLT

Unsere Düsseldorfer Kandidatinnen und Kandidaten für die Personalratswahlen im Juni haben Erfolge eingefahren – fast auf der ganzen Linie. Gratulation an alle! Danke an alle unsere Wählerinnen und Wähler für das Vertrauen, das ihr wieder in unsere Mannschaft gesetzt habt! **Volltreffer!**

Die Personalräte der GEW sind die erste Adresse, wenn Probleme am Arbeitsplatz oder mit den Dienststellen entstehen. Wir sind in den Personalräten aller Schulformen, der Heinrich-Heine-Universität und der Hochschule Düsseldorf mit engagierten Kolleg*innen vertreten. **Tritt mit uns in Kontakt: <https://duesseldorf.gew-nrw.de/gewerkschaft-vor-ort/personalraete-kontakt-informationen>**

Allein an den Schulen in NRW sind rund **600 GEW-Kolleginnen und Kollegen in fast 100 Personalräten** tätig, um die Interessen der Beschäftigten zu vertreten – und natürlich für deren Entlastung zu kämpfen!

100% Unterstützung für Euch!

<https://www.personalratswahl-nrw.com/> Der Personalrat vertritt die Interessen und Belange der Beschäftigten bei der Regelung der Dienst- und Arbeitsverhältnisse gegenüber der Dienststellenleitung.

Wie gut und konsequent diese Interessen vertreten werden, hängt aber

stark von der Zusammensetzung des Personalrats ab. Genau das macht die Personalratswahl so wichtig: Denn eure Stimmen als Beschäftigte bestimmen (indirekt) mit, wie stark ihr in Zukunft entlastet werdet. Die Beschäftigten an Schulen in NRW haben im Juni 2024 ihre Personalräte gewählt. Die gewählten GEW-Personalräte werden sich auch in den kommenden vier Jahren für die Interessen und Belange aller Beschäftigten an den Schulen auf allen Ebenen einsetzen. Die nächste Personalratswahl findet im Jahr 2028 statt.

Hier eine Übersicht und Auswertung der Ergebnisse aus Sicht unserer Fachgruppen; die aktualisierten Kontaktdaten der Düsseldorfer Personalrätinnen und Personalräte findet ihr wie immer auf den letzten beiden Seiten.

(Zur ausführlichen Vorstellung aller unserer Kandidaten und Kandidatinnen s. Stadtzeitung 01/2024, <https://duesseldorf.gew-nrw.de/wissen/archiv-der-stadtverbandszeitung>)

Fachgruppe Grundschule: Stabilität auf hohem Niveau

Die GEW-Fraktion hat bei den PR-Wahlen 2024 das gute Ergebnis der letzten Wahlen bestätigen und sogar von 65,62% auf 68,49% ausbauen können. Bisher verfügten wir über eine Mehrheit von 9:4 Personalratsmitgliedern. Auf Grund der gestiegenen Anzahl von pädagogisch Beschäftigten an Grundschulen stand bereits vor der Wahl zum Örtlichen Personalrat fest, dass sich unser Gremium um zwei Mitglieder auf dann insgesamt 15 Mitglieder erweitern würde. Durch die beständige und erfolgreiche Personalratstätigkeit in den zurückliegenden Jahren sowie einem intensiv geführten Wahlkampf ist es uns gelungen, den deutlichen Abstand zum Mitbewerber zu wahren und **10 Mandate** zu erringen. Erfreulicherweise spiegelte sich die **GEW-Dominanz in den Grundschulen der Landeshauptstadt** auch in den Ergebnissen der Wahlen zum **Bezirkspersonalrat** (GEW: 62,64%) und zum Hauptpersonalrat (GEW: 63,05%) eindeutig wieder.

Neben einem guten Abschneiden bei den Wahlen, lag uns - als weiteres Ziel **die Steigerung der Wahlbeteiligung, am Herzen. Durch eine intensive Be-**

treuung der Schulen und deren Schulleitungen ist es uns gelungen, die Wahlbeteiligung um mehr als 11%, von 45,20% auf 56,50% zu erhöhen.

Auch wenn wir uns über diesen Anstieg freuen, ist hier bei den nächsten Personalratswahlen sicherlich noch Luft nach oben. Wir bedanken uns bei allen, die auf ihren Wahlzetteln ihr Kreuz bei der GEW machten und versprechen, dass das in uns gesetzte Vertrauen Ansporn für unsere weitere Arbeit im Örtlichen Personalrat für Grundschulen sein wird.

Holger Thrien

GGs Beckbusch-Schule
+49 2102 717772
holger.thrien@gew-nrw.de

„Nichts tun und Schweigen ist keine Option“
sagt Monika Maraun

Monika Maraun,

Vorsitz ÖPR Düsseldorf
GEW Stadtverband Düsseldorf
Fachgruppe Grundschule
https://instagram.com/gew_duesseldorf_grundschule?igshid=MzMyNGUyNmU2YQ%3D%3D&utm_source=qr

Fachgruppe Hauptschule: Wieder satte Mehrheit

Im Bezirkspersonalrat Hauptschule stellt die GEW die Mehrheit im 13-köpfigen Gremium. Die Verbände Schall und VBE haben insgesamt 4 Sitze (davon 1 Sitz für Schall).

Als Fachgruppenvorsitzende Hauptschule danke ich allen Kolleg*innen, dass ihr uns in dieser Wahlperiode wieder das Vertrauen geschenkt und mit einer überwältigenden Mehrheit

der GEW eure Stimmen gegeben habt. So kann und muss unsere Arbeit für die Kolleg*innen an den Hauptschulen weitergehen. Wir haben viele Themen, die immer mehr für unsere Arbeit zur Belastung werden: eine größere Zahl von sogenannten Schulformwechsler*innen, mehr Seiten-einsteiger*innen im Lehrerberuf, die Inklusion, schlechte Einstufung von

Kolleg*innen anderer Berufsgruppen, Mehrarbeit, fachfremdes Unterrichten, neuzugewanderte Schüler*innen mit keinen oder geringen Deutschkenntnissen und natürlich der Lehrermangel. Die Liste ist augenscheinlich endlos. Wir werden weiterkämpfen, den schweren Rucksack, den wir tragen müssen, für uns leichter zu machen!

Wir werden weiterhin euer Sprachrohr sein und uns für eure Anliegen einsetzen.

Patricia Ollesch,
wiedergewählt als Bezirkspersonalrätin
Hauptschule auf Listenplatz 8.
Gemeinschaftshauptschule am Eller
Forst
+49 211 346882, pollesch@gmx.de

FG Realschule: Stimmengewinne

Die Fachgruppe Realschule ist mit dem Ergebnis der Personalratswahlen im Regierungsbezirk Düsseldorf insgesamt zufrieden. Zwar haben wir unser Ziel verfehlt, die Mehrheit zu gewinnen und damit die Möglichkeit zu haben, den Vorstand zu stellen, konnten aber den Abstand zu Lehrer NRW weiter reduzieren und Stimmen dazu gewinnen. In den Ballungsräumen (u.a. auch Düsseldorf) waren wir häufig sehr stark, schwierig war es für uns in den

ländlichen Regionen, insbesondere am Niederrhein, da wir dort kaum präsent sind.

Weil unser Personalrat von 17 auf 19 Plätze angewachsen ist, konnten wir sogar einen Platz dazu gewinnen (aktuell 7).

Andreas Dietrich
Toni-Turek-Realschule
0212 64527631, andreasdietrich@schule.duesseldorf.de

Fachgruppe Sonderpädagogische Beruf: 2 Sitze mehr im BPR!

Wahlergebnisse für den Personalrat Förderschulen und Klinikschulen im Bezirk Düsseldorf: Der Personalrat an Förderschulen und Klinikschulen im Bezirk Düsseldorf wurde aufgrund der gestiegenen Beschäftigtenzahlen um 2 Sitze vergrößert. Die GEW konnte insgesamt 3 Plätze dazu gewinnen und hat jetzt 14 von 21 Sitzen im Gremium. Somit konnten wir unsere Mehrheit deutlich ausbauen. Wir danken euch für euer Vertrauen!

sprechpersonen zu Einstellungen, Versetzungen, Abordnungen oder Überstunden.

Nicole Kaspar
nicolekaspar1@alice-dsl.net
0211/46872458

Daniela Drecker
daniela.drecker@gmx.de
0177/6805425

Personalräte der GEW helfen Dir bei Problemen im schulischen Alltag, im Referendariat oder bei Konflikten in der Schule. Sie sind für dich erste An-

Fachgruppe Berufskolleg: 1 Sitz mehr!

Im Bezirkspersonalrat Berufskolleg stellen wir eine der beiden **Minderheitsfraktionen** im 23-köpfigen Gremium. Die Verbände vlbs und vlw haben 15 Sitze, die **GEW 5 Sitze** und SCHALL 3 Sitze. In dieser Wahlperiode wurde der PR um zwei Sitze vergrößert, diese Plätze gingen an uns und den Verband. Mit diesen Mehrheitsverhältnissen ist es schwierig, aber trotzdem möglich, eigene Initiativen einzubringen. Wir müssen gute Überzeugungsarbeit leisten und Kontinuität zeigen. Unsere Fraktion ist gut gemischt-einerseits Personalratsmitglieder mit viel Erfahrung und andererseits gibt es jüngere KollegInnen, die schon bis zur nächsten Wahl nachrücken werden. Neben der allgemeinen Beratung wird uns weiterhin das Thema Arbeits- und

Gesundheitsschutz beschäftigen. Lehrkräfte sehen sich auch im Berufsschulbereich immer mehr krankmachenden Arbeitsbedingungen ausgesetzt. Der vollgepackte Rucksack, der uns im Wahlkampf begleitet hat, muss leichter werden- da bleiben wir für und mit den KollegInnen dran!

Wer Neuorientierung will, muss auch bereit sein, Desorientierung auszuhalten!

Marei Heinke,

wiedergewählt als Tarifbeschäftigte auf Listenplatz 4 im Bezirkspersonalrat Berufskolleg
Elly-Heuss-Knapp-Schule,
Berufskolleg der Stadt Düsseldorf
01578 1642104 oder 0211 98592689,
Marei.heinke@gew-nrw.de

Fachgruppe Gymnasium/Weiterbildungskollegs: 1 Sitz mehr!

Wir haben ein tolles Ergebnis bei den Personalratswahlen erzielt! Die GEW konnte einen 8. Sitz im Bezirkspersonalrat dazugewinnen (bisher 7 Sitze). Das bedeutet, dass Hanna weiterhin in Düsseldorf als GEW-Personalrätin tätig sein und Kristin auf einem relevanten Vertretungsplatz unser Team neu unterstützen wird. Wir bedanken uns für

euer Vertrauen und eure Stimme! Ein besonderer Dank gilt auch den Vertrauensleuten - ohne euch hätten wir das nicht geschafft. DANKE!

Hanna Tuszynski &

Kristin Deutsch

hanna.tuszynski@gew-nrw.de /
kristin.deutsch@schule.duesseldorf.de

Fachgruppe Gesamtschule: GEWonnen - Mehrheit wie gewohnt behauptet

Die GEW hat im Personalrat der Gesamtschule, Sekundarschule und Primusschule wie gewohnt ein sehr gutes Ergebnis erzielt, 16 von 25 Plätzen. Unsere vielfältige Fraktion wurde für die gute und intensive Beratung belohnt. Bei uns sind verschiedene Berufsgruppen vertreten, von den

Sozialpädagog*innen bis zu den Lehrkräften im Beamten- und im Angestelltenverhältnis. Deswegen haben wir alle Beschäftigtengruppen im Blick und immer eine*n Expert*in für Fragen rund um den Beruf. Schaut nach unseren Präsenzzeiten an euren Schulen und kontaktiert uns bei Bedarf!

Im Hauptpersonalrat Berufskolleg ist die GEW als Minderheit vertreten.

Sie errang 4 von insgesamt 15 Sitzen. Vlw/Vlbs erhielten 10 und SCHaLL ist durch 1 Sitz vertreten. Die Wahlbeteiligung aller Wahlberechtigten lag bei 44,49 %.

Eine der Aufgaben des Hauptpersonalrats besteht in der Mitbestimmung bei Personalangelegenheiten, die für das gesamte Bundesland relevant sind und die daher vom Ministerium für Schule und Bildung ergehen. Dies betrifft beispielsweise die Digitalisierung, den Arbeits- und Gesundheitsschutz oder das Handlungskonzept Unterrichtsversorgung. Darüber hinaus wird der Hauptpersonalrat in der sogenannten Stufenvertretung aktiv: Sollte in einem Regierungsbezirk keine Einigung zwischen Bezirksregierung und Bezirkspersonalrat zu erzielen sein, so führt der Hauptpersonalrat mit dem Ministerium eine Einigung herbei. Des Weiteren können sich die Bezirkspersonalräte auch in anderen bezirksübergreifenden

Angelegenheiten an den Hauptpersonalrat wenden.

Mit dieser Personalratswahl wurde ich erstmalig für die GEW in den Hauptpersonalrat für Lehrkräfte an Berufskollegs gewählt. Mit den übrigen drei GEW-Hauptpersonalräten habe ich erfahrene Kolleg*innen an meiner Seite. Gemeinsam setzen wir Impulse, die die Interessen der Kolleg*innen an den Berufskollegs zum Ausdruck bringen und so Berücksichtigung bei den Entscheidungen des Ministeriums finden können. Ich bedanke mich für das mir entgegengebrachte Vertrauen und freue mich darauf, in der kommenden Legislatur in diesem Sinne aktiv sein zu können.

Bärbel Bösche

Max-Weber-Berufskolleg
+49 211 91384874, baerbel.boesche@gew-nrw.de



POTEMKINSCHÉ DÖRFER

von Ministerin Feller zum Schuljahresanfang

Die Beschäftigten an den Schulen und die Eltern dürften sich die Augen ge-
rieben haben, was Ministerin Feller in
ihrer PM am 18.8. den Schulen alles
anbot: für die Grundschulen mehr Fach-
unterricht in Deutsch und Mathe, ein
landesweites Screening für die Grund-
schulanmeldung, Entlastung durch
Abschaffung der Arbeitspläne, für die
weiterführenden Schulen ein Pilotpro-
jekt zum Einsatz von KI in Deutsch und
Mathematik sowie ein neues Netzwerk
- BiSS steht für Bildung durch Sprache

und Schrift – mit Schwerpunkt Alpha-
betisierung neu zugewanderter Schü-
lerinnen und Schüler.

In unserer PM vom 21.8. rücken wir die
Verhältnisse für Düsseldorf zurecht!
Wir danken der NRZ, die unsere PM in
einem ganzseitigen Artikel zum Lehrer-
mangel in Düsseldorf am Schuljahres-
anfang berücksichtigt hat und vor allen
Dingen auch die Förderschulen mit in
den Fokus nahm.



„Die Landesregierung hat sich für das Schuljahr 2024/25 einiges vorgenommen. Viele kleine Projekte wurden vorgestellt – der Ausweg aus der Sackgasse war nicht zu erkennen,“ so die GEW NRW dazu. so als ob es keinen Lehrkräftemangel und Mangel an MPK-Kräften gäbe.

Holger Thrien, Sprecher der GEW Fachgruppe Grundschule, Schulleiter, fragt sich, ob es nicht **„unterlassene Hilfeleistung“** sei, wenn die zusätzlichen Stunden in Deutsch und Mathematik aus dem Förderunterrichtskontingent genommen werden sollen. Schülerinnen und Schüler, die auf eine individuelle Förderung in Kleingruppen angewiesen sind, werden diese nicht mehr erhalten. Diese "unterlassene Hilfeleistung" wird dazu führen, dass zunächst viele Kinder die Klassenziele nicht mehr erreichen werden und langfristig negativ verlaufende Schulbiografien vorgezeichnet werden.

Es ist somit ein hoher Preis, der für ein vermeintlich besseres Abschneiden bei internationalen Bildungsvergleichen zu zahlen ist.

„**Screening und Diagnostik** bringen nichts, wenn es kein Personal gibt, das Förderempfehlungen umsetzen kann“, sagt die Vorsitzende der GEW NRW **Ayla Celik**. „Der Erfolg dieser Maßnahmen hängt wieder mal vom Aufopferungsgrad der Lehrkräfte und dem Engagement der Eltern ab.“

Monika Maraun, Sprecherin der GEW-Fachgruppe Grundschule und Förderschulen in Düsseldorf, Schulleiterin, wird deutlich: „Man hat den Eindruck, man hat es mit einem mit Scheuklappen geschützten Pferd zu tun...immer wieder wird ein Show-Input in die Schulen gegeben, der grundsätzlich nicht verkehrt ist, aber konstant die wirkliche Situation an den Schulen ausblendet:

ES IST KEIN FACHPERSONAL DA! ...möchte man zurückbrüllen!

Erhöhung der Stunden für D und M wäre für jede Klasse ein Gewinn - aber wer soll diese Erhöhung denn kompetent umsetzen? Schon die Lesezeiten, digitalen Einführungen und klassenaktuellen Themen nagen an der umfänglichen Zeit für diese Fächer. Für Fachstunden-Erhöhrungen braucht man FACHpersonal und das ist nicht da!

Ein allerdings wirklich positiver Aspekt:

Für die Grundschulen wird die Aussage, dass ab diesem Schuljahr keine Arbeitspläne mehr erstellt werden müssen, ein großes Aufatmen sein - diese konnten nur von fachlich kompetenten KollegInnen erstellt werden, auf einer Grundlage, die überwiegend nicht vorhanden war und das Vertretungspersonal nicht adäquat umsetzen konnte. Endlich können die Konferenzen nun Themen behandeln, die den Schulalltag betreffen!“

Holger Thrien nennt das alles Potemkinsche Dörfer der Ministerin: Nach der Legende soll der russische Fürst Potemkin 1787 Zarin Katharina auf einer Inspektionsreise durch die Krim nur blühende Dorfattrappen gezeigt haben. Das trifft den Kern.

Förderschulen mal wieder vergessen?

In der Pressemitteilung der Stadt vom 15. August finden die I-Dötzchen an den Förderschulen keine Erwähnung. Dabei starten auch an den Düsseldorfer Förderschulen viele neue Schülerinnen und Schüler ins neue Schuljahr. Die Schülerzahlen steigen insbesondere an den drei Förderschulen für Geistige Entwicklung rasant an, so viele neue I-Dötzchen gab es noch nie. Leider fehlen weiterhin Räumlichkeiten und Lehrkräfte.

Auch bei der digitalen Ausstattung müssen Förderschulen zurückstecken. Die versprochene Anbindung an das Glasfasernetz kann nicht genutzt werden, hier bleibt es bei der alten Technik. Immerhin wurde neue Visualisierungstechnik in den Ferien installiert. Die Bohrlöcher der alten Tafeln in den Wänden und in den Böden bleiben als Erinnerung vorerst erhalten.

Die digitalen Endgeräte der Lehrkräfte kommen an ihre Grenzen. Durch den viel zu kleinen Speicherplatz lassen sich erst die notwendigen Updates auf das iPad installieren, wenn zuvor zum Teil Wichtiges gelöscht wurde. Insgesamt ist leider die dauerhafte Finanzierung der zeitgemäßen IT-Ausstattung weder durch das Land, den Bund noch durch den städtischen Haushalt in den nächsten Jahren gesichert. Mit der Konsequenz, dass die iPads veraltet sind und für neue Kolleginnen und Kollegen keine neuen Endgeräte mehr zur Verfügung stehen.

Rückfragen bei:

Monika Maraun, 0172-2149755,
Holger Thrien, +49 2102 717772,
Daniela Drecker, daniela.drecker [at] gew-nrw.de
Dr. Sylvia Burkert (0172-4031950) und
Gabriella Lorusso,
Leitungsteam GEW Stadtverband Düsseldorf

OGS? KEIN PLAN! KEINE REGELN! CHANCE VERTAN!

GEW NRW:
Wir fordern,
dass gesetzliche Mindeststandards
im Schulgesetz festgeschrieben werden –
dazu gehören die Personal-, Sach- und Raumausstattung
sowie eine tarifliche Bezahlung der Mitarbeiter*innen.

Der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung fördert die Bildungs-Ungerechtigkeit in NRW

„MEHR GELD FÜR BILDUNG!“ Diese stetige gewerkschaftliche Forderung wurde von der viel gescholtenen „Ampel“ im Jahr 2021 tatsächlich erfüllt: Der Bund hat sein Ganztagsförderungsgesetz (GaFöG) am 2. Oktober 2021 verabschiedet, das den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkindern ab dem Schuljahresbeginn 2026/27 begründet.

Von Ulrike Hund, Vorstandsmitglied des Stadtverbandes

In Düsseldorf sind die Betreuungsplätze **jetzt schon an einigen Grundschulen regelmäßig überbucht**, aber wie der Rechtsanspruch im August 2026 erfüllt werden kann, weiß bisher niemand. Aktuell werden bereits 75% der Grundschulkindern in verschiedenen Organisationsformen länger betreut. Der Ausbau in Düsseldorf geht zügig weiter, etliche Grundschulen haben aus eigenem Antrieb „Ganztagsklassen“ eingerichtet, weil in den Stadtteilen der Bedarf deutlich ist. Die Schulverwaltung rechnet nach eigenen Elternbefragungen mit deutlich höherem Bedarf als die Ministerin. Eine Zusicherung zur verlässlichen Finanzierung auch nach Ende der Bundesförderung ist für die Kommunen unerlässlich – aber das ist ja erst nach der Landtagswahl 2027...

Daten, Zahlen, Fakten – in NRW Fehl-anzeige! Der Bund will den Ausbau des Angebots an Ganztagsplätzen

fördern: „Ein Platz im Sinne dieser *Verwaltungsvereinbarung* ist jedes für ein Grundschulkind durch den Träger räumlich ausreichend vorgehaltene Angebot [...] das einer **zeitgemäßen Ganztagsbetreuung** entspricht.“

Das Land NRW hat vor einem Jahr einen Runderlass veröffentlicht, der die Geldverteilung der Fördermittel detailliert regelt – Aussagen zur personellen Ausstattung der Plätze werden dort nicht gemacht. Ein Ausführungsgesetz, das die offenen Fragen der Beteiligten klärt, wie in solchen Fällen üblich und notwendig, ist nicht in Sicht.

Im März 2024 veröffentlicht das Ministerium stattdessen lediglich einen Erlass mit dem irreführenden Titel: **„Fachliche Grundlagen zur Umsetzung des Rechtsanspruches auf Ganztagsförderung für Kinder im Grundschulalter ab 2026“** - aber verbindliche Regelungen zur geforderten *„zeitgemäßen Ganztagsbe-*

„*treuung*“ findet man darin nicht, denn „*die konkrete Umsetzung vor Ort soll wie bisher [...] erfolgen.*“ Die Kommunen erhalten auch keine konkreten Hinweise zu Raum- oder Gruppengrößen, sondern ausdrücklich steht darin: „Es werden landesseitig keine verbindlichen baulichen oder räumlichen Standards festgelegt.“

Das heißt im Umkehrschluss: Der qualitative Wildwuchs und die unterschiedliche Finanzkraft der Schulträger verhindern faktisch das Ziel der Bundesförderung. Der **Expert*innenbeirat der Landesregierung** empfiehlt in seiner lesenswerten Stellungnahme: „*Der Ganztags leistet einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Bildungsgerechtigkeit. Sie muss als Querschnittsdimension ganztägiger Bildung betrachtet werden. Die Teilnahme am Ganztags darf nicht vom Einkommen der Eltern oder der Finanzkraft der Kommune abhängig sein.*“ Hat Frau Feller das nicht gelesen?

Und wer betreut die Kinder dort? Der Erlass sagt dazu:

- Lehrkräfte werden **wie bisher** anteilig in den Ganztagsangeboten eingesetzt.
- Bereits bei den Trägern der Ganztagsangebote beschäftigtes Personal soll über den 01.08.2026 weiterbeschäftigt werden können. Auch danach kann Personal **unter den bisherigen Bedingungen** beschäftigt werden.

Ach ja, und dann noch: „*Die Beschreibungen der Aufgaben von Lehrkräften, Schulleitung und Schulaufsicht im Kontext ganztägiger Förderung werden ausgeschärft.*“ - Von wem?

Da meldet sich die Jugendhilfe (BDJR) zu Wort:

„*Um gleichwertige Lebensverhältnisse in Deutschland sicher zu stellen, braucht es einen von den Kultus- und Jugendminister*innen der Länder verantworteten **Qualitätsrahmen**, der die Prozess- und Strukturqualität von Ganztagsangeboten in den Blick nimmt. Die darin definierten (Mindest-)Standards müssen sich im Wesentlichen an den **Standards der Jugendhilfe** orientieren und nicht an denen der Schule. Zur Sicherstellung der Qualitätsstandards müssen entsprechende Ressourcen bereitgestellt werden.*“ Eine nachvollziehbare, aber sicher nicht von jedem gebilligte Forderung.

Aber es steht doch im sog. ZUKUNFTSVERTRAG FÜR NRW = Koalitionsvereinbarung von CDU und GRÜNEN: „Durch eine schulrechtliche Verankerung und im Rahmen eines Landesausführungsgesetzes stärken wir die Qualität des Ganztags.“

Wie lange sollen wir noch warten?

Hervorhebungen von der Autorin Fundstellen:

<https://bildungslexikon.gew-nrw.de/ganztagsgschule>

<https://www.recht-auf-ganztags.de/gb/politik/ganztagsfoerderungsgesetz>

Fachliche Grundlagen zur Umsetzung des Rechtsanspruches auf Ganztagsförderung für Kinder im Grundschulalter ab 2026

https://gruene-nrw.de/dateien/Zukunftsvertrag_CDU-GRUeNE_Vorder-und-Rueckseite.pdf

DBJR-Position-Umsetzung-des-Ganztagsfoerderungsgesetz-_GaFoeG_-in-den-Bundeslaendern.pdf

624,3 Mio €	Die Rechnung für NRW
<u>+133,8 Mio €</u>	Bund
758,1 Mio €	Land
<u>+133,8 Mio €</u>	Schul-Budget
891,9 Mio €	Kommunen
	Max. Fördersumme NRW
21.746.107,12 €	Für Düsseldorf
<u>+ 3.261.916,07 €</u>	Schulbudget
25.008.023,19 €	Eigenanteil Stadt
	Max. Ausgaben Düsseldorf

ZUKUNFTSVERTRAG FÜR NORDRHEIN-WESTFALEN (S. 61) : Ganzttag

Schule und ganztägige Betreuung sind für uns Lebens-, Bildungs- und Lernort, der Vertrauen, Sicherheit und Geborgenheit bietet. Diesen wollen wir entwicklungsfördernd gestalten. Wir werden dafür die Zusammenarbeit mit Verbänden und Vereinen stärken und eine Vernetzung im jeweiligen Sozialraum unterstützen. Die Umsetzung des Rechtsanspruchs bleibt eine gemeinsame Aufgabe von Bund, Land und Kommunen. Bei diesem wollen wir den Dreiklang von Bildung, Betreuung und Erziehung umsetzen.

Durch eine schulrechtliche Verankerung und im Rahmen eines Landesausführungsgesetzes stärken wir die Qualität des Ganztags. Sowohl im Bereich der frühkindlichen Bildung als auch im Bereich des schulischen Ganztags wollen wir eine Fachkräfte- und Qualitätsoffensive. Unser Ziel sind Mindeststandards für den Ganztag in enger Abstimmung mit den Schul- und Jugendhilfeträgern. Dazu gehört, ein Fachkräftegebot umzusetzen und multi-professionelle Teams zu ermöglichen und zu fördern. Wir stärken zudem die Beteiligung der Kinder und Eltern und sichern die inklusive Förderung aller Kinder und den Kinderschutz.

Wir werden im Gespräch mit den Eltern sowie den Akteuren der OGS die Erarbeitung des Landesausführungsgesetzes durch einen Expertenbeirat, vorantreiben und die Weiterentwicklung wissenschaftlich begleiten lassen.

Eine enge Zusammenarbeit auf Augenhöhe von allen bereits in der Schule tätigen Fachkräften, wie auch die Ausweitung der Ressourcen sind für uns Voraussetzung, damit eine Rhythmisierung der Angebote von Schule und offenem Ganzttag ermöglicht wird. Ein Angebot mit Kernzeiten und eine bedarfsgerechte Ferienbetreuung sollen Familien Verlässlichkeit bieten. Wir wollen durch Poollösungen von Schulbegleitungen auch im offenen Ganzttag die Flexibilität und Förderung steigern.

Für die räumlichen Ressourcen werden wir gemeinsam mit den Schulträgern notwendige Rahmenbedingungen definieren und kreative Raumlösungen ermöglichen. Die finanziellen Ressourcen werden wir entsprechend den Anforderungen erhöhen. Das geplante Ausführungsgesetz wird neben inhaltlich- pädagogischen Aspekten außerdem die für die Kommunen besonders relevante Finanzierung im Rahmen des geltenden Konnexitätsprinzips regeln.

Förderrichtlinien gestalten wir so handhabbar und unkompliziert wie möglich, um den Kommunen die Möglichkeit zu geben, die Mittel entsprechend lokaler Voraussetzungen zu investieren.

Wir wollen den Grundschulen den Gebundenen Ganzttag ermöglichen. Wir sehen den Bund in der Pflicht, seinen Beitrag dauerhaft zu leisten.

GEW-KOLLEGEN FÜR LEHRPREISE DER HHU NOMINIERT

Am 12. Juni wurden an der Heinrich-Heine-Universität die jährlichen Lehrpreise in vier Kategorien verliehen. Unter den von den Studierenden nominierten Lehrenden befanden sich mit Dr. Martin Bartelmus und Phillip Schröder auch zwei unserer Gewerkschaftskollegen!

Von Gero Wollgarten,
Fachgruppe Hochschule und Forschung



Dr. Martin Bartelmus hatte die Studierenden mit einem **Seminar unter dem Titel „Literatur und Bürokratie“** überzeugt. Seit 2020 ist er Post-Doc in Düsseldorf am Lehrstuhl für Neuerdeutsche Literaturwissenschaft bei Professor Alexander Nebrig. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören analoge und digitale Schriftlichkeit, French Theory, Tiere und Pflanzen in der Literatur- und Kulturgeschichte. Sein Habilitationsprojekt beschäftigt sich mit Dingen in der Lyrik und ihrer poetischen und kritischen Verhandlung im Kontext der Geschichte des Kapitalismus. Er kam nach seinem in Würzburg absolvierten Germanistik und Philosophie Studium an die HHU und wurde als DFG-Stipendiat im Düsseldorfer Graduiertenkolleg Materialität und Produktion (1678) im Fach Medien- und Kulturwissenschaft promoviert.

Ausgangspunkt für seine Seminaridee war die vertraute Fremdheit, die die Bürokratie umgibt. Jede*r hatte schon einmal mit ihr zu tun und kannte mehr oder weniger das, was der Anthropologe David Graeber in seiner Kritik der Bürokratie „Interpretationsarbeit“ nennt. Wer mit bürokratischen Prozessen konfrontiert ist, müsse diese zuerst verstehen und deuten lernen. Dass unsere Erfahrung eher vom Missverstehen geprägt ist, erarbeiten sich die Seminarteilnehmer*innen anhand von Franz Kafkas Parabel „Vor dem Gesetz“ oder den Fragment gebliebenen Romanen „Das Schloss“ und „Der Prozess“. Karl Korns „Sprache in der verwalteten Welt“ half, den Einfluss der Bürokratie auf die Alltagssprache nachzuvollziehen und anhand von Siegfried Kracauers soziologischer Studie „Die Angestellten“ und Romanen wie Christa Anita Brücks „Ein Mädchen mit Prokura“ wurden die

Geschlechterrollen der Büroarbeit und ihre Emanzipationskraft untersucht. Ferner galt es die medientechnischen Veränderungen zu betrachten, die mit Schreibmaschine, Aktenordnern und dem Telefon einhergingen. Dabei wurde deutlich: **Verwaltung übt Macht aus, Menschen werden kontrollierbar bis hin zur systematischen Ermordung im Nazi-Regime, die ohne Bürokrat*innen nicht möglich gewesen ist** (vgl. Götz Aly/Karl Heinz Roth: Die restlose Erfassung).

Ziel des Seminars war die Historisierung von Bürokratie und Verwaltung, sowie ihre Verschränkung mit dem Schreiben und der Literatur aufzuzeigen. Wichtig war vor allem, dass die Studierenden mithilfe der literarischen Texte eine kritische Haltung entwickelten, um Probleme der Macht, der Geschlechterrollen, aber auch der Ästhetik und Poetik zu reflektieren.

Angesichts der Lehrpreisnominierung scheint Bartelmus dieses Ziel erreicht zu haben. In den Augen der Studierenden sei es gut gelungen, die komplexen bürokratischen Mechanismen und ihre Auswirkung auf fiktionale und reale Subjekte zu beschreiben. Dadurch konnten Dozent und Studierende gemeinsam etwas über sich selbst und die jeweiligen Beziehungen zur Bürokratie lernen.

Der zweite Nominierte, **Phillip Schroeder**, ist Historiker und arbeitet am Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte. Er studierte in Göttingen und Sankt Petersburg Geschichte, Germanistik und Slavistik. Nach seinem Masterabschluss begann er sein Promotionsvorhaben in Osteuropäischer Geschichte an der Uni Göttingen und kam im April 2022 nach Düsseldorf. Er forscht zur Planungs-, Infrastruktur- und Stadtgeschichte in der Sowjetunion. Schwerpunkt

sind dabei die Initiativen der lokalen Stadtplaner:innen aus Leningrad und Taschkent, die sich mit ihren Ideen zur Entwicklung ihrer jeweiligen Stadt gegenüber Moskau durchsetzen konnten.

Nominiert wurde Schroeder für sein Seminar „**National in der Form, sozialistisch im Inhalt. Die Sowjetunion als Vielvölkerreich**“. Dieses Thema erscheint ihm als besonders wichtig, da große Teile Osteuropas und insbesondere Russland leider weiterhin als monolithischer Block wahrgenommen werden: Im Osten sind ‚die Russen‘ und in Russland leben ‚die Russen‘, alle Länder östlich Deutschlands scheinen oft russischer Dunstkreis zu sein oder sind – mit Blick in den Kaukasus oder nach Zentralasien – schlicht unbekannt. Solche Vorstellungen wollte er aufbrechen und zeigen, dass die Sowjetunion nicht mit Russland gleichzusetzen ist, dass dort verschiedene ethnische, kulturelle und religiöse Gruppen zusammengelebt haben und dass die gemeinsame Geschichte in der Sowjetunion Nachwirkungen bis in das Jetzt hat. Die Sowjetunion ist nicht Russland, sie war nicht nur durch Russen bestimmt und auch heute ist der osteuropäische Raum mehr als ein riesiges Land. Neben diesem thematischen Teil war auch die Arbeit mit Quellen ein Schwerpunkt des Seminars. Dadurch sollten die Studierenden den sicheren Umgang mit ihnen erlernen und einen kritischen Blick auf sie entwickeln.

Dieser Ansatz kam bei den Studierenden gut an. Sie lobten Schroeder für die klar formulierten Seminarziele und die Anleitung der Diskussionen. Besonders hervorgehoben wurden außerdem die umfangreiche Quellen- und Literaturauswahl, die er zur Verfügung stellte und seine Verfügbarkeit als Ansprechpartner bei Fragen.

ORIGINAL DÜSSELDORFER WASSERSTOFF MIT SONNE UND WIND SELBST GEMACHT

Das war eins der Themen bei der Adventure School 2024 Schuljahre 8-10 der Stadt Düsseldorf. Das Projekt wurde von Dietger Rohwerder geleitet. Es ist seine Herzensangelegenheit; dem ehemaligen Lehrer ist nichts wichtiger als die Kinder und Jugendlichen für den Energieträger der Zukunft zu begeistern. Hier der Bericht von Dietger Rohwerder, Vorstandsmitglied GEW Stadtverband



Zur Sache:

- Wasserstoff H₂ ist das häufigste Element im Universum. Alle Sterne bestehen aus H₂, auch viele Planeten (z.B. der Jupiter).
- H₂ besitzt viele positive Eigenschaften:
Nicht giftig, ätzend, radioaktiv und viel leichter als Luft
Verunreinigt kein Wasser, schädigt nicht die Natur
- H₂ wird als grüner Wasserstoff klimafreundlich CO₂-frei erzeugt
- H₂ hat gegenüber Erdgas und Öl die höchste Energiedichte pro Kilogramm

Zum Projekt

Das Projekt fand in der letzten Ferienwoche statt und war gut nachgefragt. Von den angemeldeten 12 (max. Gruppengröße) erschienen 9 Teilnehmer*innen. Die 5 Jungen und 4 Mädchen waren sehr engagiert dabei. Sie stellten mit den Elektrolyseuren viel Wasserstoff her mit Sonne, Handgeneratoren und im Sinne der Nachhaltigkeit mit alten, entsorgten Batterien. Für die Nutzung von H₂ wurden Brennstoffzellen untersucht und in Projekten eingesetzt: Sie dienen zum Antrieb von Elektrogeräten, z.B.: Ventilatoren (Prinzip Wärmepumpe) und Elektromotoren in Fahrzeugen, Schiffen. Der Verkehr ist für einen großen Anteil der klimaschädlichen CO₂ Belastung verantwortlich, deshalb beschäftigten sich 3 Gruppen mit dem erfolgreichen Modellbau von Autos und Schiffen. Eine Gruppe stellte eine große Menge H₂ her, um es als Traggas für einen Ballon zu nutzen, wie beim ersten Wasserstoffballon des Physikers Jaques Charles 1783 in Paris. Der Ballon über dem olympischen Feuer in Paris wurde zu seinen Ehren am Platz des ersten Aufstiegs fixiert.

Das Highlight war die Vorstellung des H₂ Autos Toyota-Mirai (Zukunft). Bei Politikern der Stadt ist es der am meisten angefragte Dienstwagen des städt. Mobilitätsmanagements.

Die Schüler*innen sollten ihre erworbenen Projektkenntnisse einbringen und am Funktionsmodell die Wasserstoff-herstellung, die Brennstoffzelle und den E-Motor zeigen und erklären. Spontan sagte der Fahrer am Anfang: „Das kann doch nicht sein, dass ihr in den Ferien freiwillig zur Schule geht.“ Er war dann aber sehr beeindruckt und führte zum Schluss die besondere Beschleunigung des H₂ E-Autos vor.

Am letzten Tag stellten die Gruppen ihre Arbeitsergebnisse vor mit dem Ziel einer nachhaltigen, CO₂ freien Energieerzeugung und –nutzung, H₂ leicht elektrisch herzustellen, gut als Gas zu speichern und zu transportieren, effektiv elektrisch zu nutzen.

Im Anschluss wurde das Düsseldorfer Wasserstoffprojekt „Wasserstoff ...selbst gemacht“ vorgestellt:

- Die Rheinbahn beschafft im Rahmen der Umstellung ihres Fuhrparks auf klimafreundliche Antriebe 20 Brennstoffzellen-Busse. Einige sind schon im Einsatz.

- // H2-Mobility modernisiert ihre Wasserstoff Tankstelle Düsseldorf-Höherweg am Betriebsgelände der Stadtwerke in Flingern, an der u.a. die Busse tanken.
- // die Stadtwerke erzeugen den Wasserstoff für die Tankstelle. Dazu wird ein Elektrolyseur mit 2 MW Leistung auf ihrem Betriebsgelände (Müllverbrennungs-anlage) gebaut. Da der Müll, besonders durch die Holzanteile-CO2 Neutral ist, erzeugen seine Strom-Generatoren GRÜNEN Wasserstoff
- // Die Stadt unterstützt das Projekt im Sinne der Nachhaltigkeit zur Verkehrswende. In zwei Jahren soll das Projekt abgeschlossen sein.



Bild links:
Toyota-Mirai

Bild rechts Oben:
ProjektH2 Auto,
es wird betankt

Bild rechts Unten:
Projekt:
viel H2 für den
Ballon speichern

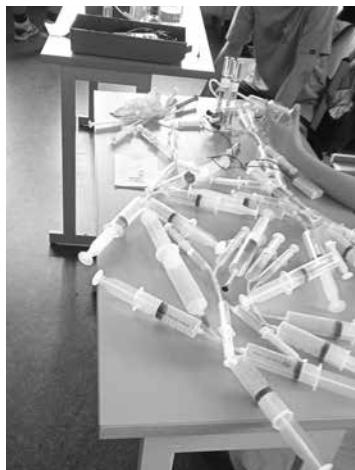




Bild links Oben:
Grüner H2 mit
Photovoltaik erzeugt



Bild rechts Oben:
Projekt Schiff
mit H2 Antrieb

Bild Unten:
Projekt
Vorstellung





VERANSTALTUNGEN 2024

UNSERE ZUKUNFT IST JETZT!

AUPTAKTVERANSTALTUNG
FREITAG, 30.09.2024, AB 18:00 UHR
STADTMUSEUM DÜSSELDORF,
BERGER ALLEE 2

EINE WELT FILMTAGE

HERAUSGEBENDE UND ENGAGIERTE
DOKUMENTATIONEN UND SPIELFILME
AB 5. SEPTEMBER 2024
FILMKUNSTKINO METROPOL,
BRUNNENSTRASSE 20

WALK & TALK: DEM FAIREN KAFFEE AUF DER SPUR

INTERAKTIVEN SPAZIERGANG
MITTWOCH, 04.09.2024, 17:00 UHR
TREFFPUNKT: EINGANG SPEE'SCHER PARK

YOGA AT HOME FOR A BETTER WORLD

MIT KAROLIN STERN
DONNERSTAGS 05.09., 19.09., 26.09.,
10.10.2024, 18:30 UHR – 20:00 UHR, ONLINE

INTERKULTURELLES FAMILIEN-SOMMERFEST

SAMSTAG, 07.09.2024, OBERBILKER MARKT

GOSPEL MUSICAL @ PRO CHARITY UND MUSIK E.V.

SAMSTAG, 07.09.2024, 16:00 UHR
JOHANNESKIRCHE,
MARTIN-LUTHER-PLATZ 39

EINE-WELT-STAMMTISCH

DIENSTAG, 10.09.2024, AB 19:00 UHR
DESTILLE, BILKER STRASSE 46

ALL YOU CAN EAT? ESSEN MAL ANDERS!

SONNTAG, 15.09.2024
14:00 UHR – 18:00 UHR
NATURSCHUTZZENTRUM BRUCHHAUSEN,
BRUCHHAUSER STRASSE 47-49, ERKRATH

#HABARINZURI – GUTE NACHRICHTEN

MONTAG, 16.09.24
19:00 UHR – 21:00 UHR
LORETTOS, LORETTOSTRASSE 9

FORUM ZUR ÖKUMENISCHEN SCHÖPFUNGSZEIT

FREITAG, 20.09.2024
16:00 UHR – 18:00 UHR
KAISERSWERTHER DIAKONIE,
ALTE LANDSTRASSE 179

BEATS & REVOLUTION – DAS NACHBARSCHAFTSFEST FÜR OBERBILK

SAMSTAG, 21.09.2024
15:00 UHR – 23:00 UHR
SONNENPARK OBERBILK

GEMEINWOHL-FRÜHSCHOPPEN: OFFENES FRÜHSTÜCK FÜR EINE LEBENSWERTE WELT FÜR ALLE

SAMSTAG, 21.09.2024
09:00 UHR – 13:00 UHR
LORETTOS, LORETTOSTRASSE 9

FAIRE ROSEN IM VHS-BIOGARTEN

SAMSTAG, 21.09.2024
12:00 UHR – 15:00 UHR
VHS-BIOGARTEN IM SÜDPARK

KUNST – KLIMA – KOLONIALISMUS

MITTWOCH, 25.09.2024, AB 17:00 UHR
KULTURHAUS SÜD /
FREIZEITSTÄTTE GARATH,
FRITZ-ERLER-STRASSE 21

KUBA! NACHHALTIG, SOLIDARISCH UND VOLLER KULTUR!

MITTWOCH, 25.09.2024
18:00 UHR – 22:00 UHR
TIGGES, BRUNNENSTRASSE 1

PLAYING ON NERVES. A PUNK DREAM

FREITAG, 27.09.2024, 20:00 UHR
SONNTAG, 29.09.2024, 18:00 UHR
FORUM FREIES THEATER (FFT) DÜSSELDORF,
KONRAD-ADENAUER-PLATZ 1

TRANSFORMATIONSWERKSTATT SÜD-NORD-BRÜCKEN AFRIKA

FREITAG, 27.09.2024 –
SAMSTAG, 28.09.2024
PFARRHEIM ST. JOSEPH,
AM LANGEN WEIHER 21

MEMORY LAB: IDEENWERK- STATT FÜR DIE DIGITALE AUFARBEITUNG KOLONIALER SPUREN IN DÜSSELDORF

SAMSTAG, 05.10.2024,
15:00 UHR – 18:00 UHR
STADTMUSEUM DÜSSELDORF,
BERGER ALLEE 2

INTERKULTURELLES KONZERT FÜR EINE WELTOFFENE GESELLSCHAFT

SAMSTAG, 05.10.2024, 19:00 UHR
FORUM FREIES THEATER (FFT) DÜSSELDORF,
KONRAD-ADENAUER-PLATZ 1

NACHHALTIGE PRAXIS IN DEN GEMEINDEN GESTALTEN: RELIGIONS GO GREEN

DIENSTAG, 08.10.2024
17:00 UHR – 20:00 UHR
MAXHAUS - KATHOLISCHES STADTHAUS,
SCHULSTRASSE 11

„DER BANDIT“ – LAMPIÃO, DER BRASILIANISCHE ROBIN HOOD

LESUNG MIT DEM AUTOR DIRK HEGMANN
FREITAG, 11.10.2024, 19:00 UHR
BERGER KIRCHE, BERGER STRASSE 18

Weitere Hinweise

Alle Veranstaltungen finden, sofern nicht anders angegeben, in Düsseldorf statt. Aktuelle Hinweise zum Programm und weitere Veranstaltungen finden Sie online auf www.einweltforum.de oder auf unserem Instagram-Kanal [@einwelt_dorf](https://www.instagram.com/einwelt_dorf). Wir empfehlen, vor Besuch der jeweiligen Veranstaltungen die aktuellen Rahmenbedingungen auf unserer Website zu überprüfen.

UNSERE PERSONALRÄTINNEN UND PERSONALRÄTE AN DEN DÜSSELDORFER SCHULEN UND HOCHSCHULEN

Die Personalräte der GEW sind die erste Adresse, wenn Probleme am Arbeitsplatz oder mit den Dienststellen entstehen. Wir sind in den Personalräten aller Schulformen, der Heinrich-Heine-Universität und der Hochschule Düsseldorf mit engagierten Kolleg*innen vertreten.

Tritt mit uns in Kontakt.

Die Personalräte informieren auf unserer Homepage über wichtige grundlegende Dinge:

<https://duesseldorf.gew-nrw.de/gewerkschaft-vor-ort/personalraete-kontakt-informationen>

Aktualisierte Übersicht

Örtlicher Personalrat Grundschule

Büro:

Monika Maraun, 1. Vorsitzende ÖPR
Am Wehrhahn 41, 20211 Düsseldorf
Sprechzeiten per Mail oder
telefonisch erfragen:
+492118924687
monika.maraun@duesseldorf.de

Monika Maraun

KGS Paulusschule
+49172 2149755
moni.maraun@web.

Catharina Wolff

KGS Paulusschule
+49 211 667608
catharina.wolff@schule.duesseldorf.de

Holger Thrien

GGs Beckbusch-Schule
+49 2102 717772
holger.thrien@gew-nrw.de

Hannah Heisterkamp

GGs Lennéstraße
+49 163 9281778
Hannah.heisterkamp@gew-nrw.de

Maria Varriale

KGS Thomas-Schule
+49 1590 3024121
varriale@gmx.de

Astrid Zörner

KGS Fleher Schule
+49 178 8633 716
astrid.zoerner@gew-nrw.de

Dina Kirschbaum

KGS Fleher Schule
dina.kirschbaum@gew-nrw.de

Ulrich Gosebruch

GGs Knittkuhl
+49 1759497300
Ulrich.gosebruch@web.de

Andrea Gellert

KGS St. Fanziskus Schule
+49 1577 3897 7456
andrea.gellert@gew-nrw.de

Sandro Monachello

KGS Werstener Friedhofstraße
+49 2112495943
sandro.monachello@gew-nrw.de

Bezirkspersonalrat Förderschule

Nicole Kaspar

Alfred-Herrhausen-Schule
+49 211 46872458
nicolekaspar@alice-dsl.net

Daniela Drecker

Franz-Marc-Schule
+49 211 69167622
daniela.drecker.gew@gmx.de

Bezirkspersonalrat Hauptschule

Patricia Ollesch

Gemeinschaftshauptschule am Eller Forst
+49 211 346882
pollesch@gmx.de

Bezirkspersonalrat Realschule

Andreas Dietrich

Toni-Turek-Realschule
+49 212 64527631
andreasdietrich@schule.duesseldorf.de

**Bezirkspersonalrat Gymnasium und
Weiterbildung**

Hanna Tuszyński

Städtisches Gymnasium Gerresheim
+49 211 87525881
Hanna.tuszyński@gew-nrw.de

Bezirkspersonalrat Gesamtschule

Gabriella Lorusso

Städtische Gesamtschule Stettiner Straße
+49 173 2744416
Gabriella.lorusso@gew-nrw.de

Regina Köhler

Gesamtschule Stettiner Straße
+49 176 99225964
Regina.koehler@brd.nrw.de

Bezirkspersonalrat Berufskolleg

Marei Heinke

Elly-Heuss-Knapp-Schule
+49 1578 1642 104
marei.heinke@gew-nrw.de

Hauptpersonalrat Berufskolleg

Bärbel Bösche

Max-Weber-Berufskolleg
+49 211 91384874
baerbel.boesche@gew-nrw.de

**Aufruf unserer Geschäftsstelle an unsere Mitglieder:
E-Mail-Adresse bekanntgeben!**

Einladungen, Informationen und Anfragen werden aus finanziellen, ökologischen und zeitsparenden Gründen per E-Mail abgewickelt. Wer als Mitglied keine E-Mail von uns erhält, hat uns keine bzw. keine gültige E-Mail-Adresse mitgeteilt!
Wir bitten diese Mitglieder darum, uns eine gültige E-Mail-Adresse mitzuteilen:

geschaeftsstelle@gew-duesseldorf.de

Wir bitten auch um eine Mitteilung, wenn sich die E-Mail-Adresse ändert bzw. in jüngster Zeit geändert hat!

Eure Geschäftsführerin Anja Mühlenberg
Euer Leitungsteam Gabriella Lorusso, Dr. Sylvia Burkert

800 Menschen gegen den Faschisten Krah am 3.9. vor dem Bürgerhaus in Bilk. Sie machten klar, dass solche Auftritte kein Normalzustand in Düsseldorf werden dürfen. Klimaaktivist:innen, Sozialarbeiter:innen, Gewerkschafter:innen, Kirchenvertretern, Parteien, engagierten Einzelpersonen und jungen Antifas haben versucht sich vor dem Eingang des Bürgerhauses querzustellen. Denn es bleibt beim alten Spruch des DSSQ, der diese Veranstaltung dankenswerter Weise organisiert hat:

„In Düsseldorf ist kein Platz für Rassismus“ #dus0909 #noAfD

Foto:
Isabell Siemes

